

**Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport
Referat Ältere Menschen**



**Freie
Hansestadt
Bremen**

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport,
Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen

Alten- und Pflegeheim Christliche Heimstiftung

**Walther-Rathenau-Platz 6
27570 Bremerhaven**

Auskunft erteilt

Zimmer 11/06

Tel. (0421) 361 16182

Fax (0421) 496 16182

E-Mail

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
320-3

Bremen, 30.12.2016

**Bremische Wohn- und
Betreuungsaufsicht**

Bericht über die Prüfung Ihrer Einrichtung am 10.11.2016

Sehr geehrter

in der Anlage sende ich Ihnen den Bericht über die unangemeldete Prüfung in Ihrer Einrichtung.
Die Regelprüfung wurde verbunden mit der Prüfung der Beschwerde einer Angehörigen (Anlage 1).

Mängel in folgenden Bereichen wurden festgestellt:

Personalpräsenz

Die stichprobenartige Prüfung des Dienstplanes des Monats Oktober 2016 ergab, dass die geforderte Präsenz von Mitarbeitern im Spätdienst, auch unter Berücksichtigung der Betreuungskräfte, nicht immer erreicht wurde.

Bitte prüfen Sie, wie die Anforderungen der Personalverordnung zum Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetz auch im Spätdienst erfüllt werden können.

Medikamentenaufbewahrung

Nach der „Verordnung über die Aufbewahrung und Verabreichung von Arzneimitteln in Alten- und Pflegeheimen“ dürfen nur Medikamente verabreicht werden, die der behandelnde Arzt verordnet hat und deren Anwendung und Dosierung in der Pflegedokumentation vermerkt wurden.

Dienstgebäude
Bahnhofplatz 29
28195 Bremen
www.soziales.bremen.de

 Eingang
Bahnhofplatz 29



Bankverbindungen
Bremer Landesbank
IBAN: DE27 2905 0000 1070 1150 00 BIC: BRLADE22XXX
Sparkasse Bremen
IBAN: DE73 2905 0101 0001 0906 53 BIC: SBREDE22XXX
Deutsche Bundesbank, Filiale Hannover
IBAN: DE16 2500 0000 0025 0015 30 BIC: MARKDEF1250

Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung unter Tel. (0421) 361-0
www.transparenz.bremen.de, www.service.bremen.de

Hier gab es Beanstandungen bei mehreren Bewohnerinnen und Bewohnern zum Umgang mit Bedarfs- und Regelmedikation bzw. zum Absetzen von Medikamenten.

Die Prüfung der Betäubungsmittelaufbewahrung führte ebenfalls zu zwei Beanstandungen.

Ich empfehle, den Umgang mit Medikamenten in Ihrer Einrichtung unter Berücksichtigung des oben angeführten Ergebnisses zu prüfen.

Beschwerdeprüfung

Die Prüfung der Beschwerde zur gesundheitlichen Gefährdung einer Bewohnerin führte nicht zu ihrer Bestätigung: Frau W. war durch die Anwendung geeigneter Maßnahmen keiner Ansteckungsgefahr ausgesetzt.

Bitte teilen Sie mir bis zum **31.1.2017** mit, ob bzw. wie Sie die oben genannten Mängel abgestellt haben.

Vielen Dank an Frau _____, die in Ihrer und Frau _____ : Abwesenheit spontan für die Prüfung zur Verfügung stand.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeitern ein erfolgreiches Neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Nachrichtlich:

- Mitglieder der AG 30
- Gesundheitsamt Bremerhaven, |
- Magistrat Bremerhaven,
- Bewohnerfürsprecherin,

Prüfbericht

gemäß § 22 Abs. 9 und § 23 Bremisches Wohn- und Betreuungsgesetz (BremWoBeG)

Christliche Heimstiftung

Alten- und Pflegeheim Christliche Heimstiftung

Walther-Rathenau-Platz 6, 27570 Bremerhaven, Tel 0471 924 55-0, info@chr-heimstiftung.de

Einrichtungsleitung: t

Pflegedienstleitung: r

Az.: 400-32/04-02(01)

Hinweis auf pflegefachlichen Schwerpunkt

./.

Hinweis auf angeschlossene Betreuungsangebote außerhalb des Geltungsbereiches des BremWoBeG: (z.B. Betreutes Wohnen, ambulanter Pflegedienst)

./.

Datum der Prüfung: 10.11.2016

Teilnehmer/innen	Name	Funktion
	Frau	Pflegefachkraft
Frau	WBA	

Verantwortlich für den Prüfbericht ist

Art der Prüfung

- Reguläre Prüfung angemeldet
- Reguläre Prüfung unangemeldet
- Anlassbezogene Prüfung angemeldet
- Anlassbezogene Prüfung unangemeldet

Umfang der Prüfung

- Teil I Selbstauskunft des Trägers
- Teil II BremWoBeG
- Teil III PersV BremWoBeG
- Teil IV HeimMindBauV
- Teil V HeimmwV
- Teil VI Bewohnergespräch
- Teil VII Bewohnerbeirats- bzw. Bewohnersprechergespräch

Veränderungen seit der letzten Prüfung

- Bauliche Veränderungen
- Veränderungen Ausstattung
- Konzeptionelle Veränderungen
- Kapazitätsveränderungen
- Personelle Veränderungen
- Sonstige Veränderungen

Im letzten Prüfbericht festgestellte Mängel

- Die Mängel wurden behoben
- Die Mängel wurden teilweise behoben
- Die Mängel wurden nicht behoben



I. Selbstauskunft des verantwortlichen Leistungsanbieters (AH)

zum Prüfbericht gemäß § 22 Abs. 9 und § 23 BremWoBeG

- Stichtagserhebung zum (10.11.2016) -

Angaben zur unterstützenden Wohnform				
Bezeichnung der unterstützenden Wohnform	Vollstationäres Pflegeheim			
Ansprechpartner/in	Herr			
Anschrift	Walther-Rathenau-Platz 6			
Telefon	0471-9245544			
Telefax	0471-9245514			
Email				
Internet	www.chr-heimstiftung.de			
Einrichtungsstruktur				
Betriebsaufnahme	26.04.1972			
Lage / Stadtteil / Verkehrsanbindung	Geestendorf Bl.6937/Geestemünde/nähe HBF			
Eigenküche / Fremdküche	Eigenküche			
Eigenwäscherei / Fremdwäscherei	Fremdwäscherei -cws boco			
Entgelte (sofern nicht mit Kostenträger vereinbart) und Liste der Zusatzleistungen beifügen				
Anzahl der Gebäude	1			
Anzahl der Geschosse	4			
Zahl der Wohnbereiche	5			
Plätze	vereinbarte Platzzahl		tatsächliche Belegung	
	Anzahl im EZ	Anzahl im DZ	Bewohner im EZ	Bewohner im DZ
WG-Plätze nach § 6 BremWoBeG	12	44	12	44
TAPF-Plätze nach § 6 BremWoBeG				
KUPF-Plätze nach § 7 BremWoBeG				
Pflege- und Betreuungseinrichtung nach § 7 BremWoBeG mit SGB XI-Vertrag				
davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze		3		
Pflege- und Betreuungseinrichtung nach § 7 BremWoBeG ohne SGB XI-Vertrag				

Bewohnerstruktur	Anzahl	
	Männer	Frauen
Geschlechterverteilung der Bewohnerinnen und Bewohner	21	35
Bewohnerinnen und Bewohner unter 60 Jahren	3	1
Bewohnerinnen und Bewohner mit Betreuung nach § 87 b SGB XI		
Migrationshintergrund		1
Pflegestufen		
Pflegestufe 0		1
Pflegestufe I		22
Pflegestufe II		23
Pflegestufe III (inkl. Härtefall)		10
Noch nicht eingestuft		
Gesetzliche Betreuungen		
Umfassend		
Einzelne Wirkungskreise		
Freiheitsbeschränkende und einvernehmliche Schutzmaßnahmen		
Bauchgurt / Stecktisch		
Bettseitenschutz		2
Elektronische Kontrollsysteme		4
Andere Formen (bitte benennen) Sitzhose		1
Pflege und Betreuung		
Rollstuhlnutzung dauernd erforderlich		22
Andere Mobilitätshilfen (z.B. Rollator) erforderlich		28
Wesentliche Sinnesbehinderung		/
Geistige Behinderung		2
Zeitweise Verwirrtheit		/
Diagnostizierte Demenz		26
Primär psychiatrische Erkrankungen		4
Dauerhafte Bettlägerigkeit		3
MRSA	Anzahl der bekannten Besiedelungen / Infektionen derzeit	2
	Anzahl der bekannten Besiedelungen / Infektionen im vergangenen Kalenderjahr	3
	Davon im vergangenen Kalenderjahr aus dem Krankenhaus aufgenommen	2
Hilfsbedarf bei Nahrungsaufnahme (ohne PEG Sonden)		7
Behandlungspflege		Anzahl der zu behandelnden BW
Ernährung durch PEG-Sonden		
Versorgung von Decubitalulcera		
Dauerkatheter (außer suprapubisch)		8
Suprapubische Katheter		3
Kontrakturen		8
Injektion: intravenös		/

Injektion: intramuskulär	/	
Injektion: subkutan	9	
Unfälle von BewohnerInnen und Bewohnern		
Stürze in den letzten 12 Monaten	79	
Davon mit der Folge von Frakturen u. anderen stationär behandlungsbedürftigen Verletzungen	2	
Externe Medizinische Betreuung	Ja	Nein
Besteht eine Schwerpunktkooperation mit einer externen Arztpraxis?		
Wann fand die letzte Prüfung durch die Vertragsapotheker statt?	13.04.2016	
Kommt ein Zahnarzt regelmäßig in die Einrichtung?	x	
Betreuungskonzepte		
Biografiearbeit, Lebensgeschichte, Validation, Sterbekultur, Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden, Zusammenarbeit mit Kindergärten, Jahreszeitliche Feste, Angehörigenabende		
Qualitätsentwicklung		
Fort- und Weiterbildung, Qualitätszirkel, Qualitätsbeauftragte, Pflegevisiten, tägliche Übergaben, Fachliteratur, Recherchemöglichkeiten im Internet (Zugang der Mitarbeiter), Fallbesprechungen, regelmäßige Dienstbesprechungen		
Qualitätssicherung		
Pflegevisiten durch PDL und QM, Fallbesprechungen-wöchentlich, QPR durch MDK Nds., Kontrollen durch Gesundheitsamt,		
Brandschutz		
Wann fand die letzte Brandschutzbelehrung statt?		
Wann fand die letzte Brandschutzübung statt?		
Personal		
Bitte fügen Sie für den Betreuungsbereich folgende Angaben bei:		
<ul style="list-style-type: none"> • Personalliste mit Name, Vorname, Qualifikation, Tätigkeit/Beschäftigungsbereich, Wochenstunden oder VK-Anteil, Gesamtpersonal in Vollzeitstellen, Regelarbeitszeit • Ist-Dienstpläne der letzten beiden Monate und vollständige Legende 		
Zusatzqualifikationen	Art der Qualifikation	Stundenzahl
Einrichtungsleitung	Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin Weiterbildung zur PDL	38,5
Pflegedienstleitung	Gerontopsychiatrische Fachkraft Weiterbildung zur PDL	38,5
Qualitätssicherung	Weiterbildung zur PDL Modul 1 und 2 – Fachkraft für Qualität u. Projektcontr.	15
Hygienebeauftragte(r)	Intern: Elke Büggeln, Extern: Frank Brömmer KBR-Reinkenheide(Hygienefachkraft	
Diakonin	Palliative Care	37
WBL	Palliativ Care, Weiterbildung zur PDL Gerontopsychiatrie in der Altenpflege	38,5

WBL	Weiterbildung zur PDL	38,5
Pflegefachkraft	Weiterbildung zur PDL	38,5
Pflegefachkraft	Weiterbildung zur PDL	20
Verwaltung	Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen (IHK)	25
Fortbildungen werden geplant und durchgeführt?		Ja
Fortbildungsplanung und Dokumentation der Teilnahme bitte beifügen.		Nein
		x
Raum für weitere Erläuterungen / berichten Sie bitte ggf. auch zu relevanten Veränderungen seit der letzten Prüfung:		

Ort, Datum

Leitung der unterstützenden Wohnform

Bremerhaven, 01. DEZ. 2016

Christliche

HEILIGKEITUNG
 Bremerhaven
 Walther-Rathenau-Platz 2/570 Bremerhaven
 Tel. 0471 924 55-0 Fax 0471/924 55-14
 010 400 480

II. Prüfergebnisse zu den Anforderungen des BremWoBeG

Anforderungen BremWoBeG						Erläuterungen
	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	
§ 8 (1) Informationspflicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 8 (2) Prüfberichte zur Kenntnis der Bewohner und Bewohnerinnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 8 (3) Beschwerdemanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 10 Mitwirkung der Bewohne- rinnen und Bewohner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eine Bewohnerfürsprecherin ist bestellt
§ 11 (1) Nr. 1 - 2 Leistungsanbieter besitzt die notwendige fachliche und persönliche Zuver- lässigkeit zum Betrieb der unterstützenden Wohnform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 11 (1) Nr. 3 Mit den Bewohnerinnen und Bewohnern werden Verträge nach dem WBVG abgeschlossen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vertrag wurde angezeigt. Eine Liste der aktuellen Zusatzleistungen mit Preisen liegt vor.
§ 11 (3) Größe und Beschaffen- heit der genutzten Räume müssen dem Unterstüt- zungszweck entsprechen und Selbstbestimmung ermöglichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Keine erneute Prüfung
§ 12 (1) Nr. 1 Leistungsanbieter besitzt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zum Betrieb der Pflege- und Betreuungseinrichtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es liegen keine Erkenntnisse vor, die Zweifel an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit aufkommen lassen.
§ 12 (1) Nr. 4 Pflege- und Betreuungs- kräfte sind in ausreichen- der Zahl und Qualität vorhanden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Prüfbericht Teil III

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (1) Nr. 5 Einrichtungen mit Versorgungsvertrag halten § 71 (2+3) SGB XI ein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§§ 11 (2) u. 12 (1) Nr. 3 Die erforderliche Unterstützung erfolgt zielgruppenbezogenen nach dem allgemein anerkannten Stand der fachlichen Erkenntnis und wird entsprechend des Konzeptes sichergestellt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die stichprobenartige Prüfung ergab keine Beanstandungen.
§ 12 (2) Nr. 1 u. § 13 (2) Unterstützungskonzept liegt vor und die Weiterentwicklung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität wird gewährleistet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geeignete Fort- und Weiterbildungen, regelmäßige Pflegevisiten wurden nachgewiesen. Die Einrichtung ist dabei, das Dokumentationssystem auf das Konzept zur strukturierter Informationssammlung umzustellen.
§ 12 (2) Nr. 2 - 3 Unterstützungskonzept und Leistungserbringung orientieren sich an den Zielen des BremWoBeG und beinhalten die Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Unterstützungskonzept wurde seit der letzten Prüfung nicht verändert. Die Anforderungen waren bei der letzten Prüfung erfüllt, wurden aktuell aber nicht noch einmal geprüft.
§ 12 (2) Nr. 4 Qualität der Unterstützung und Pflege wird gesichert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 5 Die ärztliche und therapeutische Betreuung wird gesichert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 6 – 7 Die fachgerechte und bedarfsgemäße Betreuung und Pflege- und Hilfeplanung wird gewährleistet und dokumentiert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die stichprobenartige Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 12 (2) Nr. 8 Qualität der hauswirtschaftlichen Versorgung wird sichergestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 9 Qualität des Wohnens und Aufenthaltes wird gewährleistet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 10 Besuche bei Bewohnern und Bewohnerinnen werden ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 12 (2) Nr. 11 Schutz vor Infektionen ist gewährleistet und Anforderungen an die Hygiene werden eingehalten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hier lag eine Beschwerde vor, deren Ergebnis in der Anlage 1 beschrieben ist.
§ 12 (2) Nr. 12 Arzneimittel werden ordnungsgemäß und bewohnerbezogen aufbewahrt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Die stichprobenartige Prüfung ergab folgende Beanstandungen: Bei einem Bewohner fehlten die Verordnungen der Bedarfsmedikamente (Immodium, Dulcolax und Novaminsulfon) sowie der Augentropfen, die als Regelmedikation zum Einsatz kommen. In einem anderen Fall fehlte die ärztliche Anweisung zum Absetzen zweier Medikamente (Novaminsulfon, Clexane).</p> <p>Die Prüfung des Betäubungsmittelfaches ergab zwei Beanstandungen. In einem Fall war im Abgleich zur Dokumentation eine Tablette zu viel in der Verpackung in einem anderen Fall eine Tablette zu wenig.</p>
§ 13 (1) Nr. 1 Tägliche Betätigungen für Bewohnerinnen und Bewohnern werden ermöglicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Angebot an tagesstrukturierenden Veranstaltungen wurde eingesehen. Die stichprobenartige Prüfung ergab, dass Motivation und Unterstützung durch die Mitarbeiter erfolgen, so dass den Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilnahme an gemeinschaftlichen Veranstaltungen ermöglicht wird.

Anforderungen BremWoBeG	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	Erläuterungen
§ 13 (1) Nr. 2 u. Abs. 2 Angehörige, rechtl. Be- treuer, Ehrenamtliche und Vertrauenspersonen der Bewohnerinnen und Bewohner werden in das Alltagsleben einbezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 13 (1) Nr. 3 Wahrnehmung auswärti- ger Termin wird ermög- licht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 13 (1) Nr. 4 Über Veranstaltungen und Aktivitäten der Um- gebung wird informiert und die Teilnahme er- möglicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 13 (1) Nr. 5 - 6 Einrichtung wird für Externe geöffnet. Kontakt zu Menschen außerhalb der Wohnform wird er- möglicht und dafür mit Kooperationspartnern zusammenarbeitet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§§ 16 - 17 Anzeigepflichten bei un- terstützenden Wohnfor- men und bei Pflege- und Betreuungseinrichtungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Keine Veränderungen bei den anzuzeigenden Personen und Daten.
§ 18 (1) Nr. 9 Art, Zeitpunkt, Dauer und Grund freiheitsbeschrän- kender Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
§ 18 (1) Nr. 10 Verwaltung der Gelder und Wertsachen der Be- wohnerinnen und Bewoh- nern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

III. Prüfergebnisse zu den Anforderungen der Personalverordnung zum Bremischen Wohn- und Betreuungsgesetz (PersV BremWoBeG)

Anforderungen HeimPersV						Erläuterungen
	erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	nicht geprüft	trifft nicht zu	
§ 2 Leitung der Pflege- und Betreuungseinrichtung Einrichtungsleitung und Pflegedienstleitung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Keine Änderung
§ 3 Leitung mehrerer Einrichtungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Keine Änderung
§ 4 Persönliche Ausschlussgründe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aktuell nicht geprüft
§ 5 Beschäftigte für Unterstützungsleistungen Quantität und Qualität	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Unter Berücksichtigung der verhandelten Personalschlüssel und der Pflegeeinstufungen der Bewohnerinnen und Bewohner ergibt sich ein Personal-Soll von 20,92 Vollzeitstellen, davon 10,46 Vollzeitstellen, die durch Fachkräfte zu besetzen sind. Demgegenüber steht das Personal-Ist mit 26,28 Vollzeitstellen, davon 12,62 Vollzeitstellen, die durch Fachkräfte besetzt sind (inkl. 1,0 PDL). Auf dem Dienstplan werden zwei weitere Fachkräfte im Umfang von 1,04 Vollzeitstellen geführt, die sich zum Prüfungszeitpunkt im Mutterschutz und Beschäftigungsverbot befanden.</p> <p>Der Personaleinsatz ist daher in Ordnung. Die geforderte Fachkraftquote von 50% wird eingehalten.</p>
§ 6 Fachkräfte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<p>§ 7 Präsenz von Beschäftigten für Unterstützungsleistungen</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Für 56 Bewohnerinnen und Bewohner in der Einrichtung ist im Tagdienst (Früh- und Spätdienst) die Anwesenheit von je 6 Mitarbeitern, davon 2 Fachkräfte zu fordern.</p> <p>Die Belegung der Einrichtung macht im Nachtdienst den Einsatz von 2 Kräften erforderlich, davon muss eine Kraft die Fachkraftqualifikation haben.</p> <p>Bei der stichprobenartigen Prüfung des Dienstplanes von Oktober 2016 wurde der Personaleinsatz um 7:00 Uhr, um 16:00 Uhr und um 22:00 Uhr geprüft. Neben dem Pflegepersonal wurden Schüler und §87b-Kräfte berücksichtigt.</p> <p>Früh- und Nachtdienste erfüllten die Anforderungen. Am 15.10., 27.10. und 29.10. waren jedoch nur 5 statt 6 Kräfte im Spätdienst eingesetzt (der Fachkräfteeinsatz im Spätdienst war in Ordnung).</p> <p>Die Anforderungen an die Personalpräsenz waren daher nicht immer erfüllt.</p>
<p>§ 8 Fort- und Weiterbildung</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Nachweise über geeignete Fortbildungen wurden vorgelegt. Aktuell wurden alle Mitarbeiter zu Hygienemaßnahmen beim Umgang mit MRSA-Keimen in Pflegeeinrichtungen geschult</p>

VII. Gespräch mit der Bewohnervertretung

Die Bewohnerfürsprecherin besucht die Einrichtung zwei- bis dreimal pro Monat für mehrere Stunden. Zum Teil macht sie zusammen mit einer ehemaligen Mitarbeiterin der Einrichtung ein musikalisches Angebot, zum Teil sucht sie das Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Als Angehörige einer Bewohnerin begleitete Frau A. die Einrichtung seit Jahren und ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt, die seit längerer Zeit in der Einrichtung leben.

Seit der letzten Prüfung ist ihr eine Beschwerde vorgetragen worden. Nach ihrer Wahrnehmung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung höflich und nett. Von den Leitungspersonen fühlt sie sich gut unterstützt.

Anlage 1

Beschwerdeprüfung

Die Angehörige einer 94jährigen Bewohnerin beschwerte sich über eine mögliche Gefährdung ihrer Mutter durch eine Mitbewohnerin.

Frau W. lebt in einem Doppelzimmer zusammen mit Frau B. Beide Bewohnerinnen sind leicht dement. Bei Rückkehr von Frau B. nach einem Krankenhausaufenthalt, stellte sich heraus, dass sie mit einem MRSA-Keim besiedelt war.

Die Tochter von Frau W. forderte daraufhin eine Verlegung der Mutter in ein Einzelzimmer, um eine Ansteckung mit dem Keim zu verhindern.

Die Christliche Heimstiftung, die ebenfalls erst bei der Rückkehr der Bewohnerin von der Besiedelung erfahren hatte, konnte kein Einzelzimmer zur Verfügung stellen. Der Raum zur besonderen Nutzung war mit einem Bewohner belegt, der sich mit seinem Doppelzimmer-Partner zerstritten hatte.

Anlässlich der unangemeldeten Prüfung der WBA vom 10.11.2016 konnte festgestellt werden, dass Sicherheitsvorkehrungen für das Doppelzimmer getroffen waren:

Schutzkleidung, einmal Handschuhe und Händedesinfektionsmittel standen vor dem Bewohnerzimmer bereit. Auf einem Hinweisschild wurden Besucher vor Betreten des Zimmers auf die Notwendigkeit der Rücksprache mit dem Personal hingewiesen.

In der Dokumentation war die Notwendigkeit und Art und Weise der Sanierungsmaßnahme festgehalten.

Beide Bewohnerinnen wurden im Bett liegend angetroffen. Es wurde deutlich, dass beide nur mit Unterstützung des Personals das Bett verlassen konnten, so dass bei Einhalten der Hygienemaßnahmen durch die Mitarbeiter, eine Übertragung der Keime ausgeschlossen werden konnte.

Die Einrichtungsleitung sicherte jedoch zu, dass Frau B., die Bewohnerin mit dem MRSA-Keim, ins nächste freiwerdende Einzelzimmer verlegt würde.

Die Beschwerde über eine mögliche Gefährdung der Bewohnerin Frau W. hat sich daher nicht bestätigt.

Auf Nachfrage bestätigten beide Bewohnerinnen mit der gemeinsamen Unterbringung zufrieden zu sein. Frau W. kann das Zimmer mithilfe eines Rollstuhls verlassen und nimmt an verschiedenen Angeboten der Einrichtung (Gottesdienste, Ratespiele Backen Zeitungs- und Geschichten vorlesen) teil.